

childrenshealthdefense.org

Die Peer-Review-Studie ergab, dass 85% der befragten Pharmaunternehmen schon Strafen zahlten und die meisten seit vier oder mehr Jahren an illegalen Aktivitäten beteiligt sind.

Ein Forscher des Belk College of Business untersucht den Preis, den große Pharmaunternehmen für ihre illegalen Praktiken zahlen. Die Studie, die von [Denis Arnold, Professor für Management](#), und Jule und Marguerite Surtman, Distinguished Professor of Business Ethics am Belk College, verfasst wurde, kam zu dem Ergebnis, dass in den vergangenen 13 Jahren die befragten großen Pharmaunternehmen bestraft wurden und Strafen in Höhe von über 33 Milliarden Dollar zahlten.

Die am Dienstag, dem 17. November, im Journal of the American Medical Association veröffentlichte, von Fachkollegen [begutachtete Studie](#) ergab, dass 85% der befragten Firmen Strafen gezahlt und die meisten seit vier oder mehr Jahren illegale Aktivitäten begangen hatten.

Die häufigsten Strafen waren Verstöße gegen die Preisgestaltung, Off-Label-Marketing und Schmiergelder. Bei vier Firmen wurden in diesem Zeitraum keine Strafen verhängt.

Arnold hat sechs Arbeiten über die pharmazeutische Industrie verfasst oder mitverfasst, darunter zwei Papiere, die das Versäumnis der Industrie dokumentieren, sich an ihre eigenen Selbstregulierungsrichtlinien bezüglich der Direktwerbung an den Verbraucher zu halten.

Co-Autoren der Studie sind Dr. Oscar Jerome Stewart, San Francisco State University, und Tammy Beck, University of Nebraska-Lincoln (UNC). Stewart ist ein Alumnus des interdisziplinären Promotionsprogramms für Organisationswissenschaften der UNC Charlotte, und Beck war zuvor Fakultätsmitglied am Belk College.

Arnold bietet diesen Einblick aus der Studie:

Gibt es als jemand, der Wirtschaftsethik studiert und lehrt, irgendwelche Mitbringsel aus Ihrer Forschung?

Die Tatsache, dass vier Firmen in der Studie keine Vorfälle von Fehlverhalten aufwiesen, ist ein Hinweis darauf, dass es möglich ist, große Pharmaunternehmen zu führen, ohne sich an illegalen Aktivitäten zu beteiligen. Auch die Tatsache, dass ein Fehlverhalten über viele Jahre hinweg stattfindet, deutet darauf hin, dass es absichtlich und nicht zufällig geschieht, was wiederum auf eine schlechte Unternehmensführung und schlechte Führung hinweist.

Gibt es etwas, worauf wir bei der Vorbereitung von Pharmaunternehmen auf Massenimpfungen und -behandlungen gegen COVID-19 auf der Grundlage dieser Forschung achten sollten?

Auf jeden Fall. Firmen mit einem hohen Anteil an illegalen Aktivitäten in der Vergangenheit haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, sich an der betrügerischen Darstellung von Forschungsdaten, der Unterdrückung negativer Nebenwirkungen und der falschen Vermarktung ihrer Produkte zu beteiligen. Es hat insofern sehr viel mit der COVID-19-Forschung zu tun, als eine Firma mit einer Vorgeschichte von Fehlverhalten eine höhere

Wahrscheinlichkeit hätte, über die Wirksamkeit ihrer Impfstoffe oder therapeutischen Behandlungen zu lügen.

Sind Strafen nur ein Teil der Geschäftstätigkeit?

Es ist nur dann ein Teil des Geschäftslebens, wenn man glaubt, dass illegale Aktivitäten eine legitime Geschäftsstrategie sind. Andernfalls ist es ein Anzeichen für schlechte Unternehmensführung und Führung. Darüber hinaus liefern Forschungsarbeiten, die ich zusammen mit meinen Kollegen vom Belk College, Ted Amato (Wirtschaftswissenschaften) und Dekanin Jennifer Troyer (Wirtschaftswissenschaften), durchgeführt habe, Belege dafür, dass eine Verbindung zwischen illegalen Aktivitäten und reduzierter Arzneimittelinnovation besteht. Mit anderen Worten: Betrug ist ein Ersatz für Innovation.

Die Milliarden von Dollar an Strafen - fast 10 Milliarden Dollar im Fall von GlaxoSmithKlein - hätten stattdessen für Forschung und Entwicklung ausgegeben werden können.

Was können staatliche Aufsichtsbehörden aus Ihrer Forschung lernen?

Eine aggressive Aufsicht und Durchsetzung sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass Arzneimittel sicher verwendet werden und dass die Preisgestaltung mit den Bundesvorschriften übereinstimmt. Um von solchem Verhalten abzuschrecken, wird es insbesondere wichtig sein, nach den Richtlinien des Justizministeriums für 2015 zu handeln, die verlangen, dass Führungskräfte und nicht nur Aktionäre für unternehmerisches Fehlverhalten haftbar gemacht werden. Darüber hinaus ist es wichtig, konsistente und starke Anreize für Informanten zu schaffen. Schließlich gibt es viel Raum für zusätzliche Regelungen, um die Amerikaner besser vor falschen oder irreführenden Informationen über die Wirksamkeit von Medikamenten und überhöhten Preisen zu schützen.

Da verschreibungspflichtige Medikamente für die Gesundheit der Bürger von entscheidender Bedeutung sind, sollten große Pharmazeutika auf einem höheren Standard gehalten werden?

Alle großen Pharmaunternehmen verpflichten sich, das Wohlergehen der Menschen zu verbessern. Die Mehrheit setzt jedoch Marketing- und Preisstrategien ein, die dem Wohlergehen der Patienten schaden, um ihr Geschäftsergebnis zu verbessern. Aufgrund dieser Heuchelei rangiert die pharmazeutische Industrie in der Gallup-Rangliste des Rufs der US-Industrie stets ganz unten.

Quelle: [Big Pharma Paid Billions in Penalties for Illegal Practices, Study Shows](#)